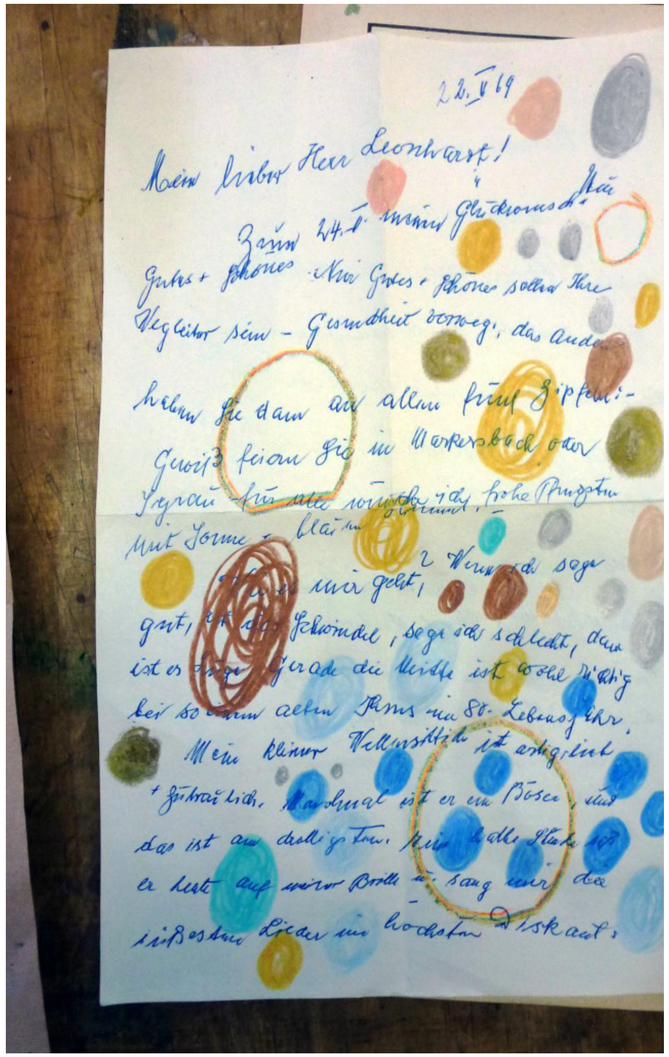
Stefanie Neumann

»Can I send you a loveletter?«

2016
Zeichnungen

Die Zeichnungen und Radierungen entstanden während des Stipendiums der Aldegrever Gesellschaft für einen Aufenthalt in der Druckwerkstatt des Klosters Bentlage in Rheine.



Mein lieber Herr Leonhardt!

Zum 24.5. meinen Glückwunsch.
Gutes + Schönes. Nur Gutes + Schönes sollen Ihre
Begleiter sein - Gesundheit vorweg; das andere
heben Sie dann an allen fünf Zipfeln:-
Gewiß fassen Sie in Markersbach oder
Irgendwo hier alle wünschen sich, hohe Pfingsten
mit Sonne - klaren Himmel, Wenn ich sage
gut, ist das Schwindel, sage ich schlecht, dann
ist es sogar gerade die Mitte ist wohl richtig
bei so einem alten Herrn wie 80. Lebensjahr.
Mein kleiner Weltmeister ist artig und
fürsorglich. Manchmal ist er ein Böser, und
das ist am drolligsten. Kein Tadel klebt
er liest auf seiner Brille, sang mir das
Liebste und Leiseste im höchsten Diskant.

Mein lieber Herr Leonhardt!

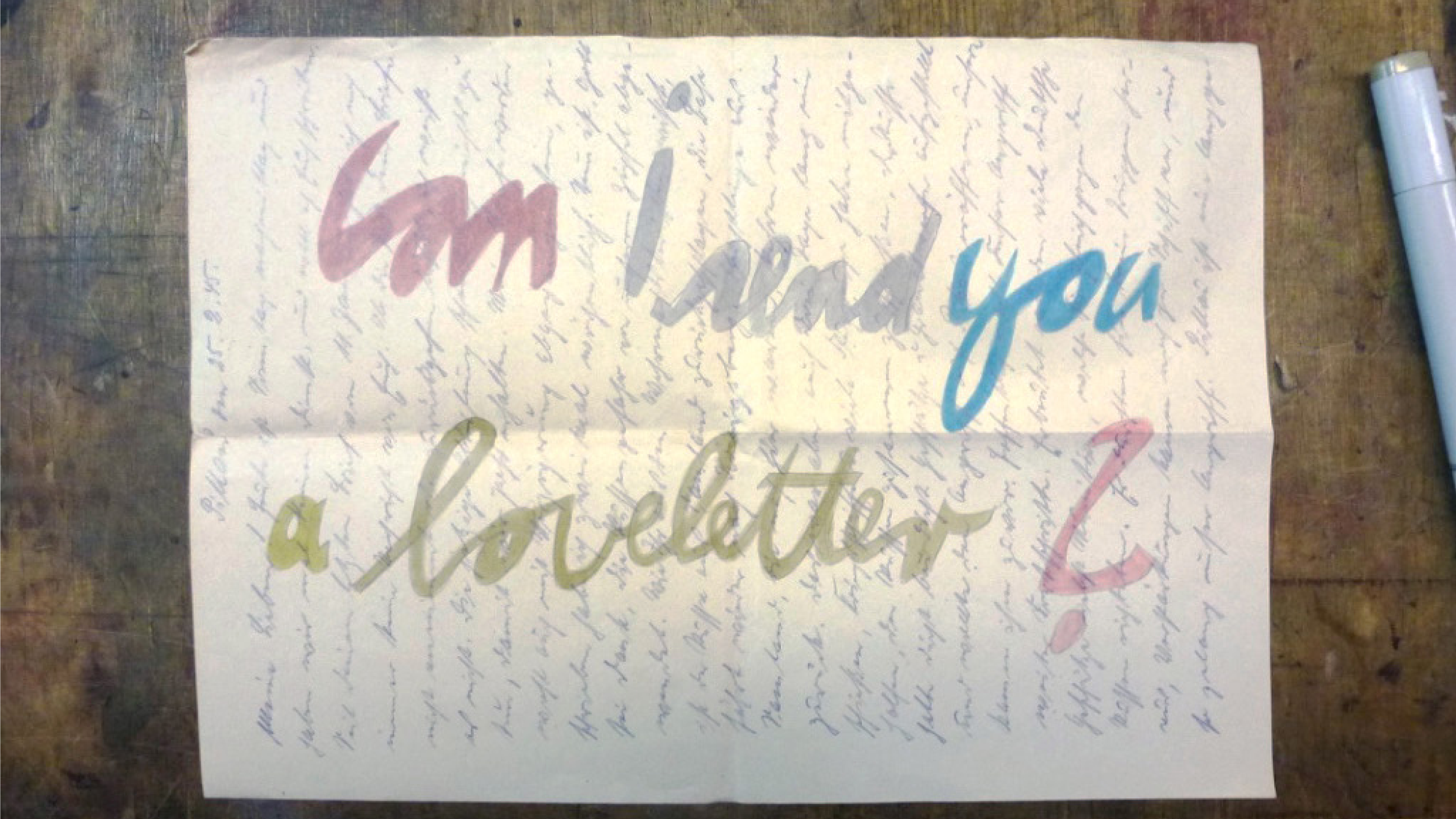
Zum 24.5. meinen Glückwun
Gutes + Schönes. Nur Gutes + Schönes soll
Begleiter sein - Gesundheit vorweg; das

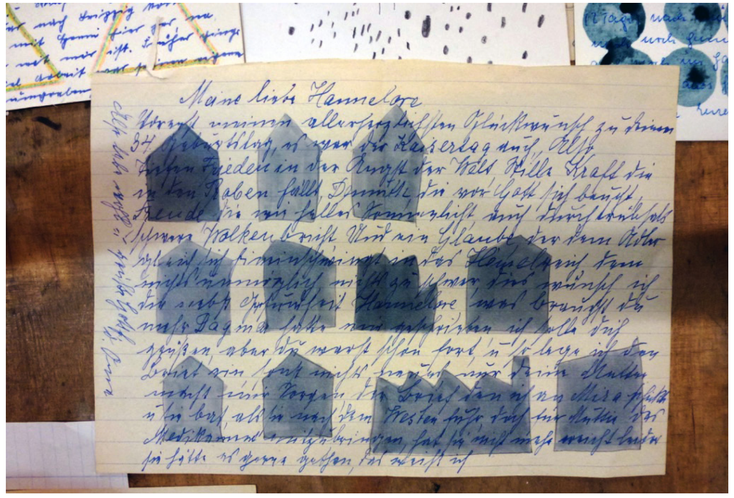
Mai

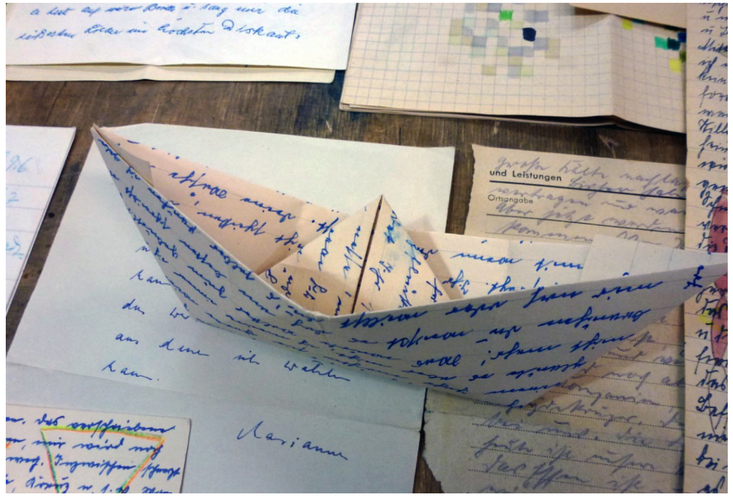
Mein lieber Kamerad Leonhardt!
Du lebst mir heute so sicht aus de
ich so lange nichts mehr von dir
zu sitzen lassen. Darum will ich
ein Briefchen schreiben. Wir
schlecht, d.h. so weit man die
kann. Die meiste Zeit schreib
ganz aus der Gedächtnis verlor
Ich habe lange nichts mehr von
mit sich selbst zu tun. Es
sieht, meinte ich doch noch
Die Zeit vergeht im Flug -
können. Vielmal nicht auch?

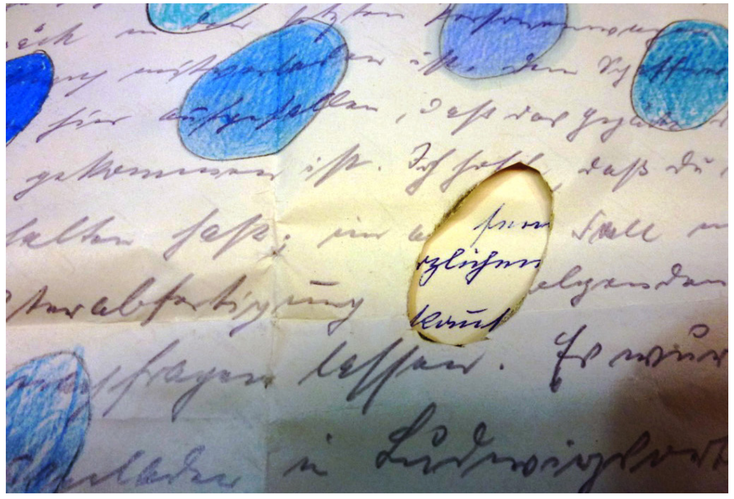
Schreib
Ich wünsch
viele

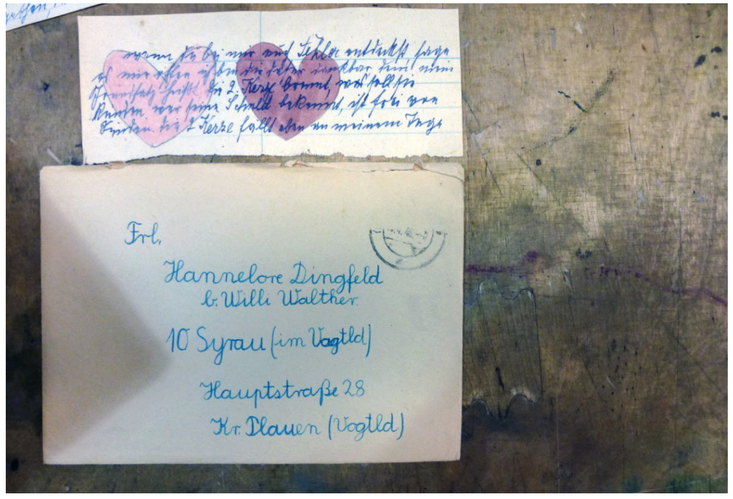
Diskant.

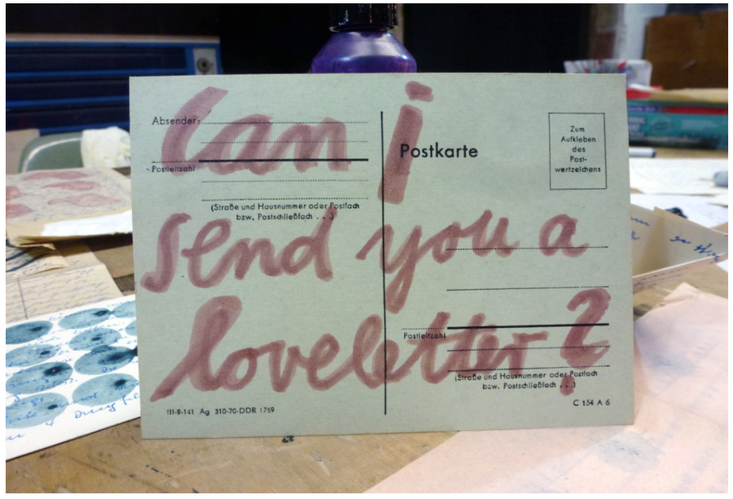

can I send you
a loveletter ?








Frl.
Hannelore Dingfeld
b. Willi Walther
10 Syrau (im Vogtld)
Hauptstraße 28
Kr. Plauen (Vogtld)


can i
send you a
love letter ?
Absender:
Postkarte
Zum Aufkleben des Postwertzeichens
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)
Postleitzahl
C 154 A 6

MAI

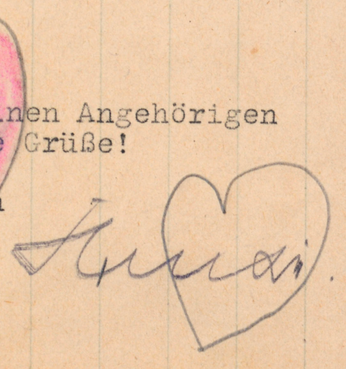
Ferschweiler, den 11.1o.5o.

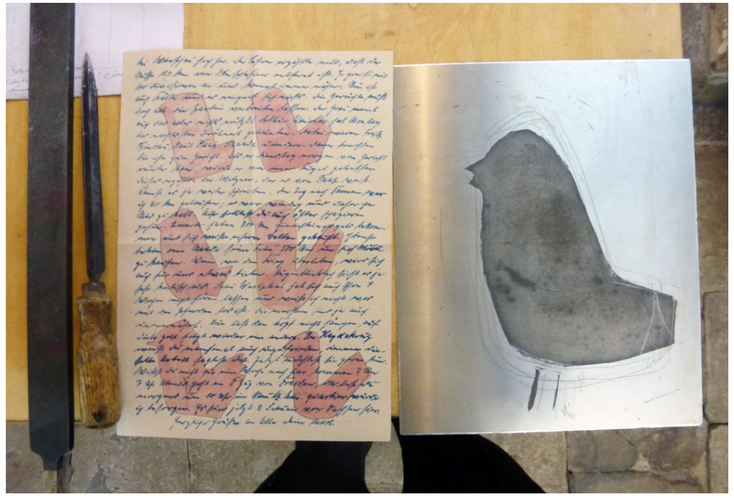
Mein lieber Kamerad Leonhart!

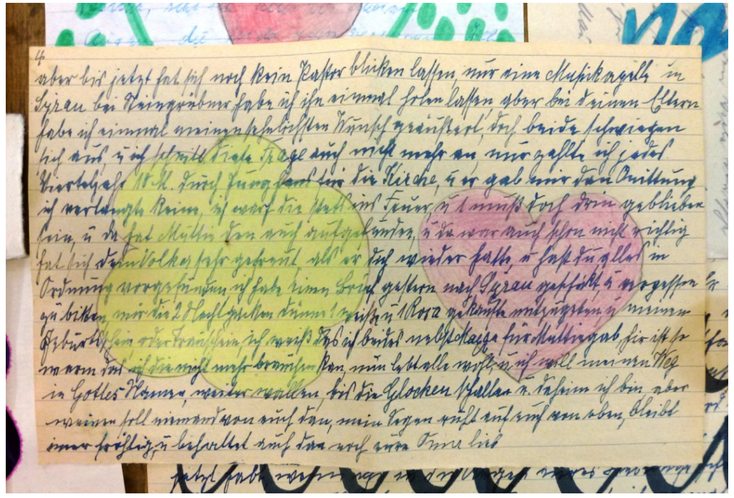
Du gehst mir heute gar nicht aus dem Sinn! Wie ist das nur? Dabei habe ich so lange nichts mehr von Dir gehört. Du hast recht: ich habe Dich auch sitzen lassen. Darum will ich Dir jetzt schnell, ganz schnell ein Brieflein schreiben. Mir gehts den Zeiten entsprechend nicht schlecht, d.h. so weit man die Zeiten als "nicht schlecht" bezeichnen kann. Wie gehts Dir? Schreib doch mal. Oder hast Du Deinen alten Kumpel ganz aus dem Gedächtnis verloren?!
Ich habe lange nichts mehr von euch allen gehört. Hat wohl jeder genug mit sich selbst zu tun. Wo es nun aber so schnell gegen Ende des Jahres zugeht, möchte ich doch noch mal nachfragen, wie es euch allen geht. Die Zeit vergeht im Flug - man müsste sie manchmal ein wenig anhalten können. Meinst nicht auch?

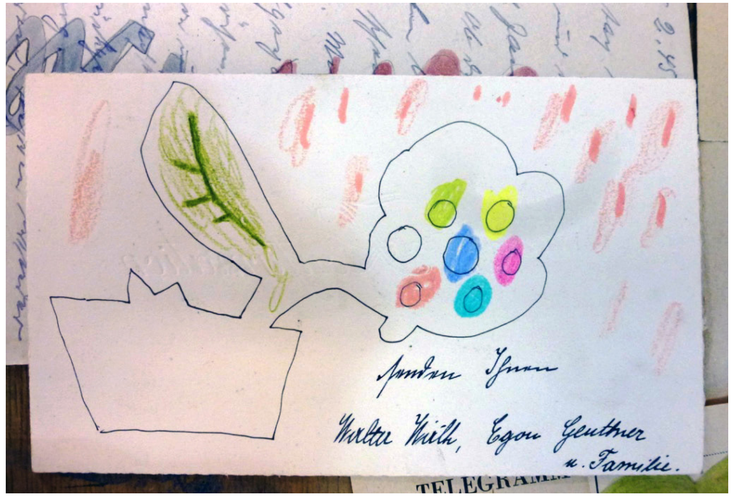
Schreib doch mal!
Ich sende Dir und Deinen Angehörigen
viele liebe herzliche Grüße!

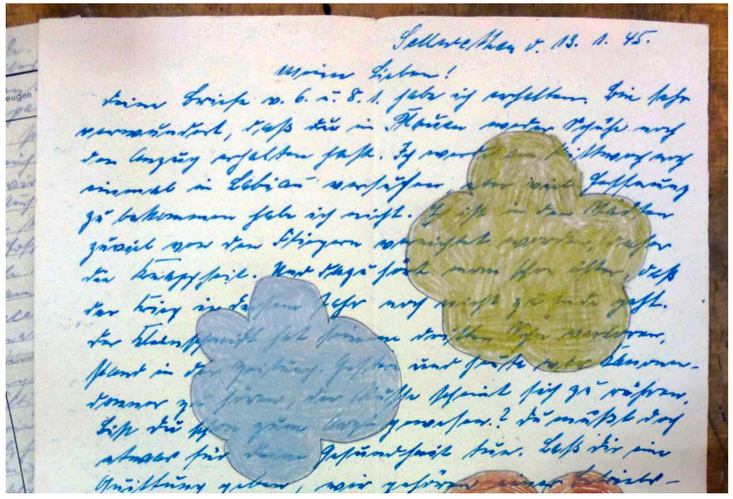
Dein








Walter Veith, Egon Geuthner
u. Familie.

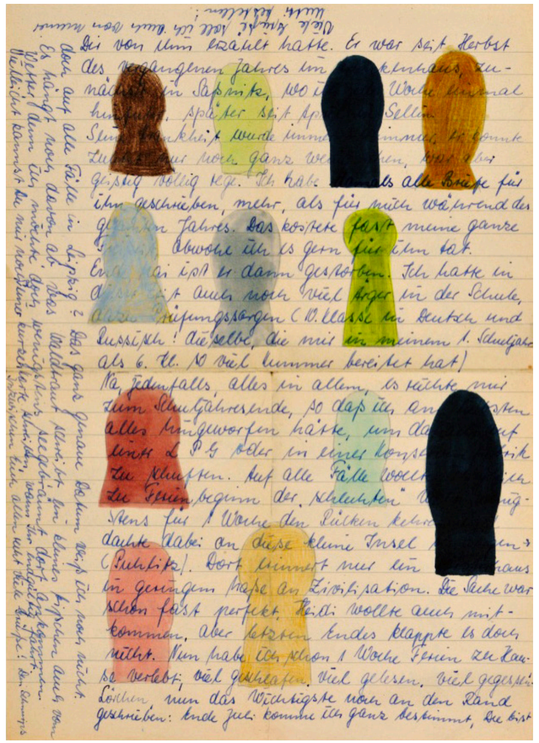


KABUCO
Best.-Nr. 12 73 00
und Leistungen

Frl.
Hannelore Dingfeld
b. Willi Walther
10 Syrau (im Vogtld)
Hauptstraße 28
Kr. Plauen (Vogtld)

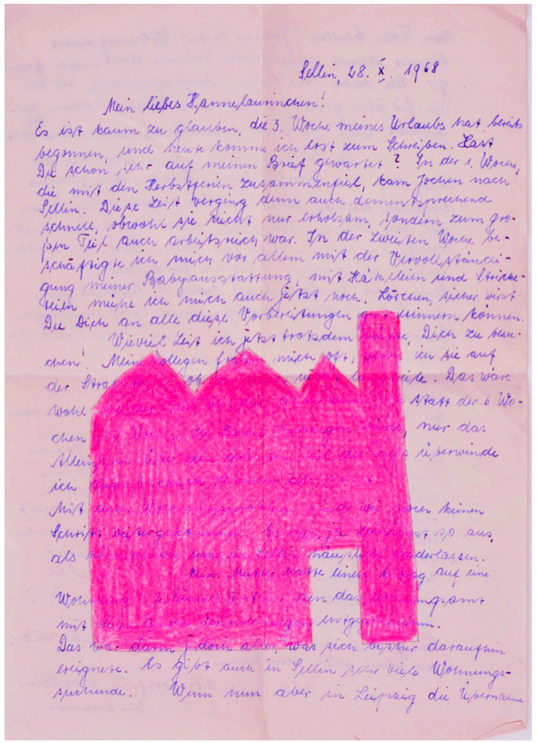
An die
Konfirmanden
Dingfeld
Hier

Kl. Frau Pfarrer Syrau



Bei von ihm erzählt hatte. Er war seit Herbst des vergangenen Jahres im [illegible] Stapostelle, wo ich [illegible] Woche einmal hinkam, später saß [illegible] Stelle. Sein Schicksal wurde immer [illegible] Zeit [illegible] mehr ganze Wo[illegible] Abschied völlig [illegible]. Ich habe [illegible] alle Briefe für ihn geschrieben, mehr, als für mich während des ganzen Jahres. Das kostete fast meine ganze [illegible] Abwoche [illegible] es gern für ihn tat. [illegible] ai [illegible] er dann gestorben. Ich hatte in [illegible] auch noch viel [illegible] in der Schule, [illegible] Prüfungssorgen (Oberklasse in Deutsch und Russisch! Dieselbe, die mir in meinem 1. Schuljahr als 6. Kl. 10 Buch Kummer bereitet hat!)

Na, jedenfalls, alles in allem, es stärkte mich zum Schuljahresende, so daß ich am liebsten alles hingeworfen hätte, um da[illegible] Werk d. P.G. oder in einer Konser[illegible] Fabrik zu schuften. Auf alle Fälle wollte ich zu Ferienbeginn der Schulstube [illegible] Wochen für 1 Woche an Pulkau kehren, dachte dabei an diese kleine Insel [illegible] (Südmähren). Dort kommt man [illegible] in geringem Maße an Zivilisation. Die Sache war schon fast perfekt. Heidi wollte auch mitkommen. Aber letzten Endes klappte es doch nicht. Nun habe ich schon 1 Woche Ferien zu Hause verlebt; viel geschlafen, viel gelesen, viel gegessen. Dichten, nun das Wichtigste noch an den Rand geschrieben: Ende Juli kommt Ilse ganz bestimmt, sie bist



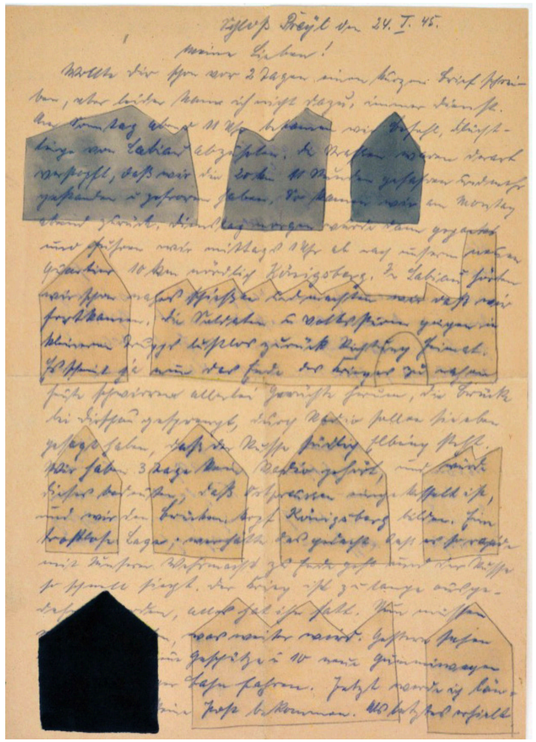
Pelkau, 28. X. 1968

Mein liebes Tagebuch!

Es ist kaum zu glauben, die 3. Woche meines Urlaubs hat heute begonnen, und heute komme ich erst zum Schreiben. Hast du schon, ich auf meinen Brief gewartet? In der 1. Woche, die mir den Herbstspeck zusammenpfiff, kam Peter nach Pelkau. Diese Zeit verging dann auch dementsprechend schnell, obwohl sie nicht nur arbeitsam, sondern zum großen Teil auch arbeitsreich war. In der zweiten Woche beschäftigte ich mich vor allem mit der Vervollständigung meiner Babyausstattung, mit Häkeln und Stricken. Heute möchte ich mich auch [illegible] noch. Letzteres wird [illegible] Die Dicke an alle diese Verrichtungen [illegible] können.

Trotzdem [illegible] ich jetzt trotzdem [illegible] Dich zu nehmen. Meine Kollegen [illegible] mich [illegible] in die auf der Straße [illegible] Wohnung [illegible] Das wäre [illegible] Statt der 6 Wochen [illegible] nur das Allernötigste [illegible] verwinde ich [illegible] mit [illegible] keinen [illegible] Schritt [illegible] aus, als [illegible] Wohnung [illegible] an [illegible] mit [illegible]

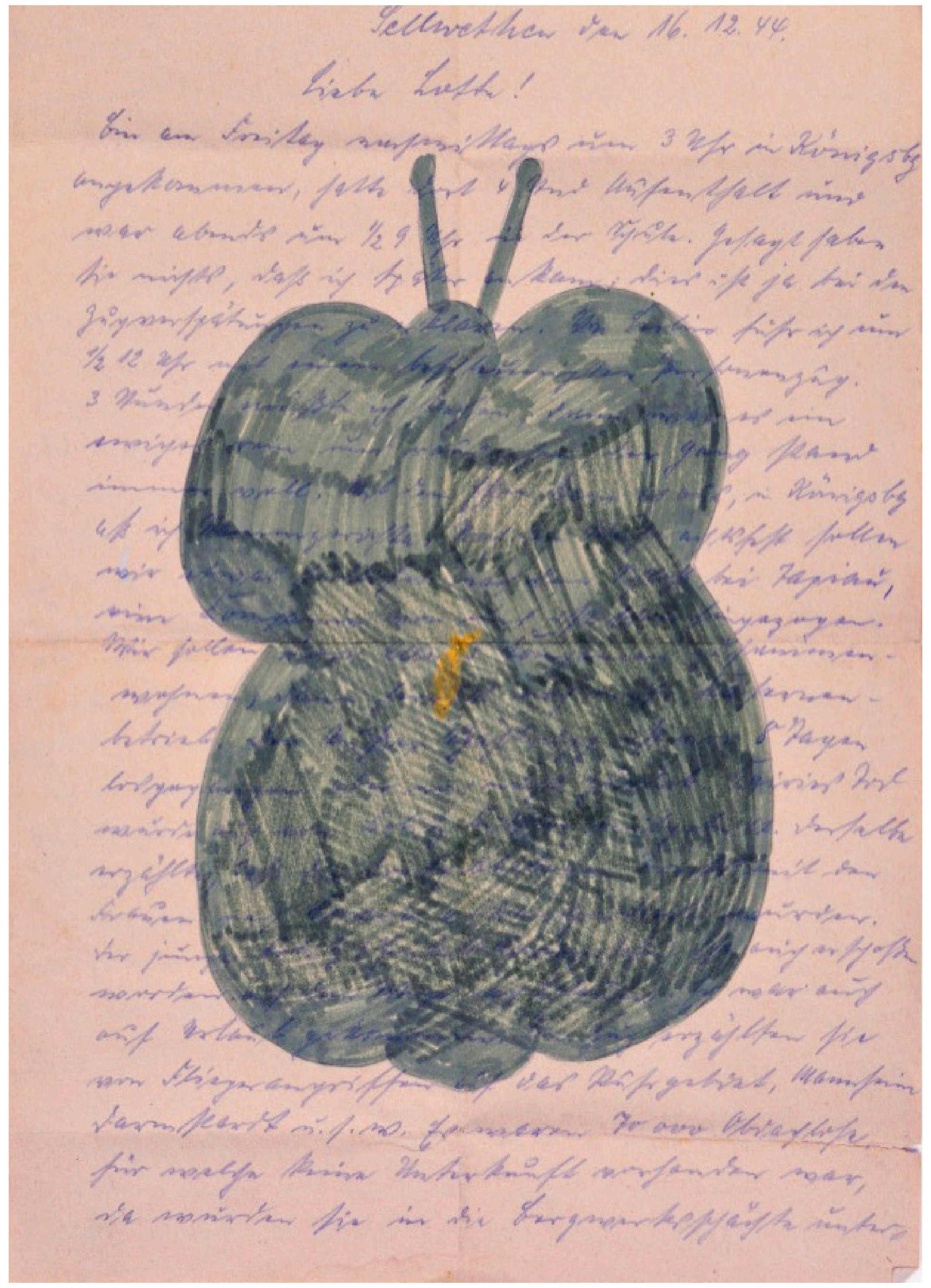
Das war dann [illegible] aber auch [illegible] Besuch darauf ereignete. Es gibt auch in Pelkau sehr viele Wohnungssuchende. Wenn nun aber in Leipzig die Lippmann



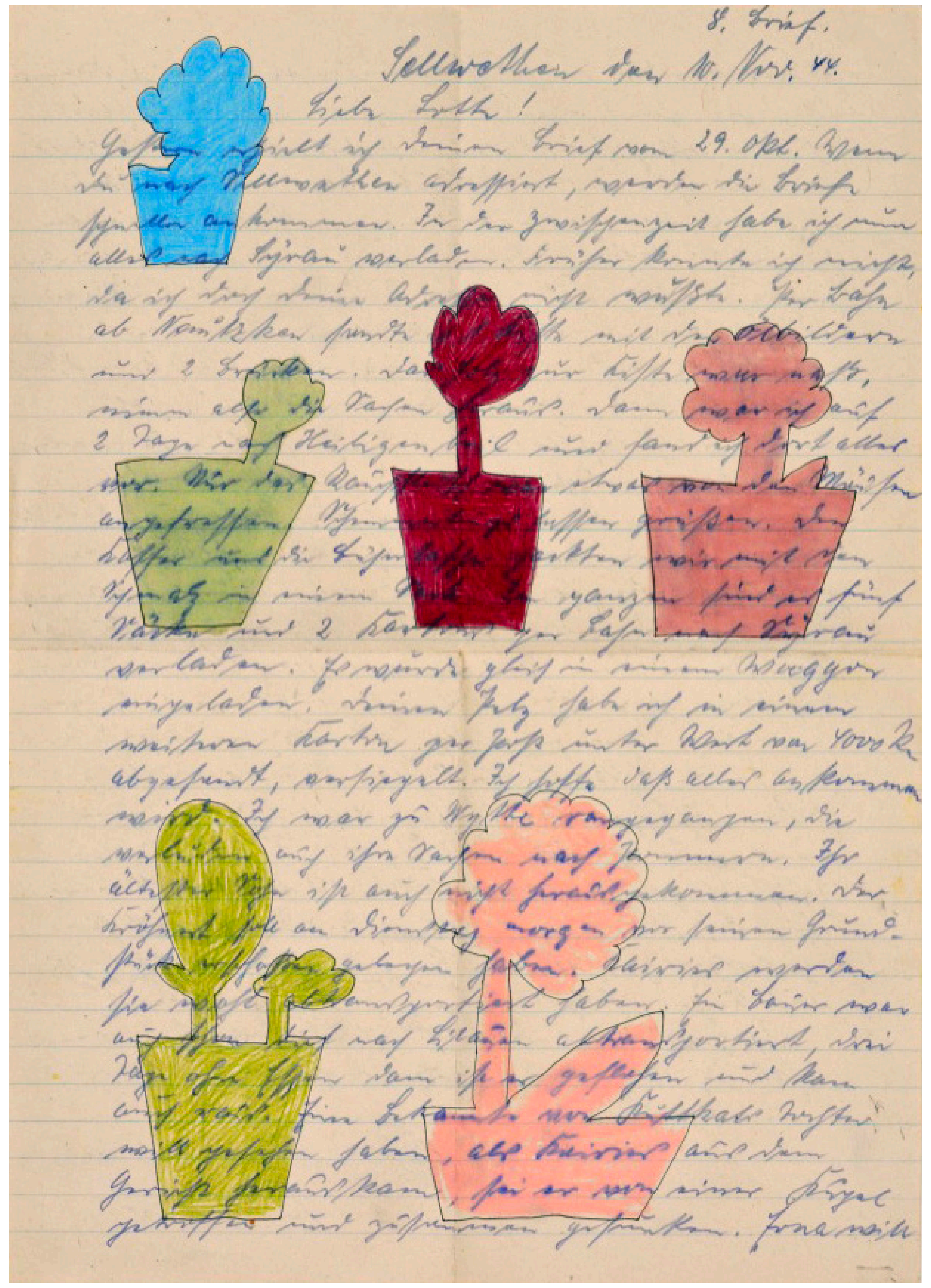
Pelkau Brügl den 24. I. 45.

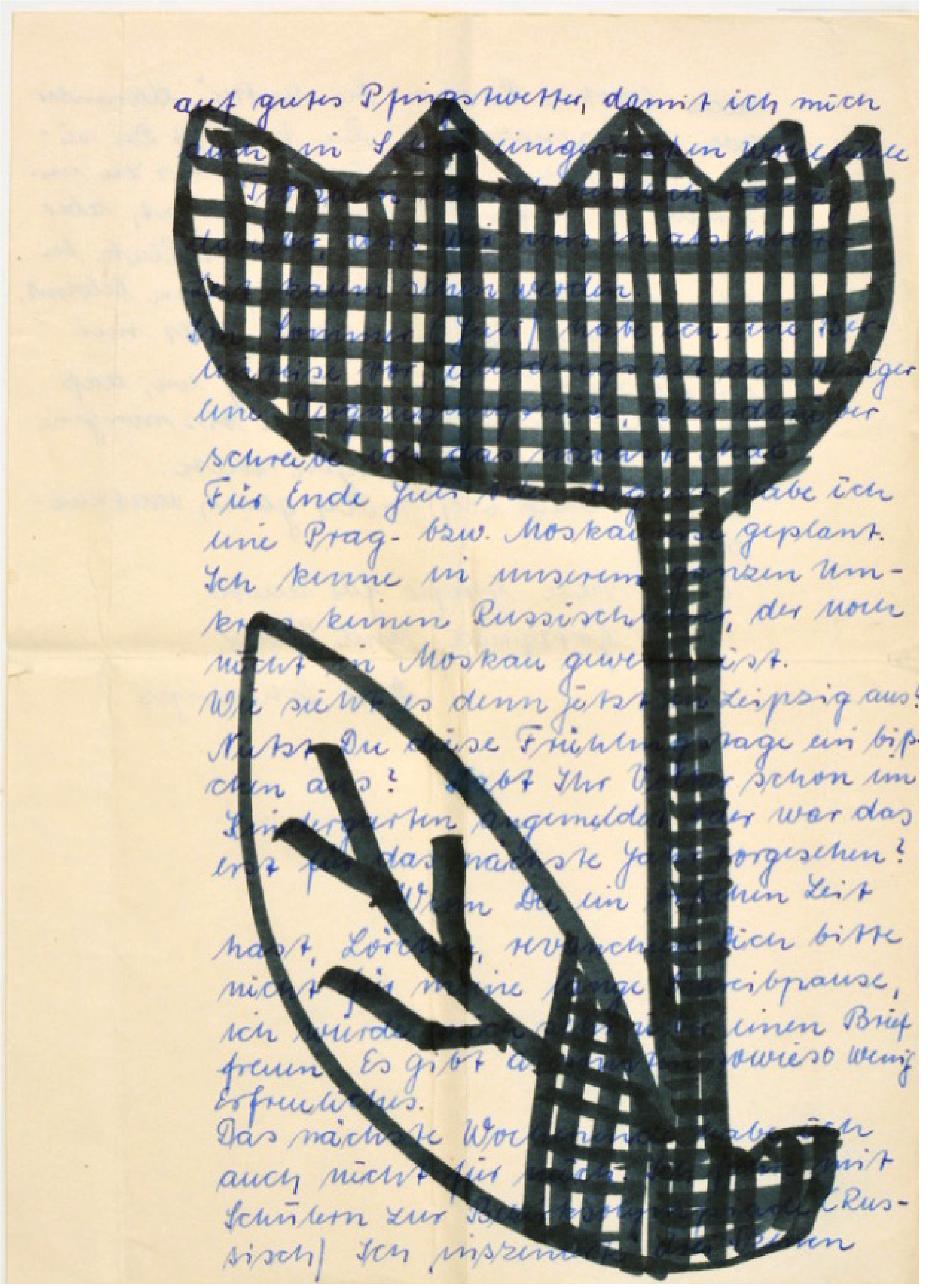
meine Lieben!

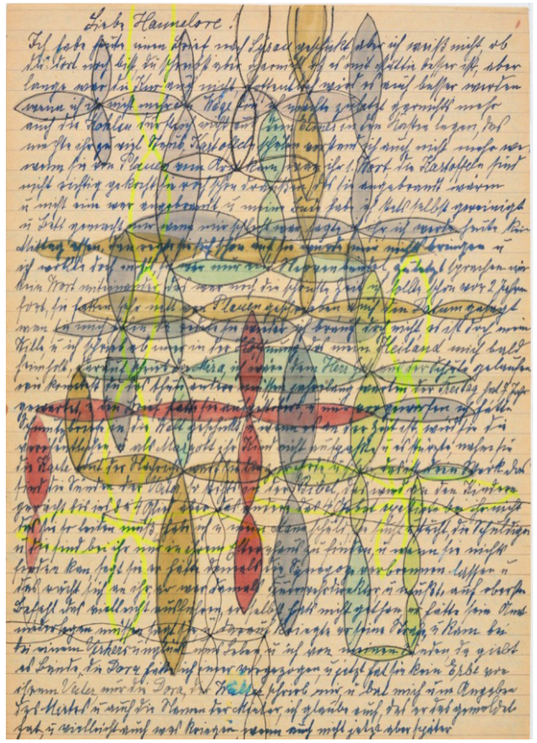
Wollte Dir schon vor 2 Tagen einen kurzen Brief schreiben, aber [illegible] kann ich nicht sagen, immer [illegible] an dem Tag [illegible] 11 Uhr [illegible] Befehl, Stellung zu [illegible] abzubauen. Da [illegible] wurde [illegible] verpackt, daß wir die Nacht 11 Uhr [illegible] gepackten [illegible] gefroren haben. Die Kanone war [illegible] Montag [illegible] Dienstag morgen [illegible] kam gegangen [illegible] Uhr [illegible] wir [illegible] Gepäck [illegible] Königsberg. In Fabiau [illegible] [illegible] Pillkallen [illegible] [illegible] [illegible]

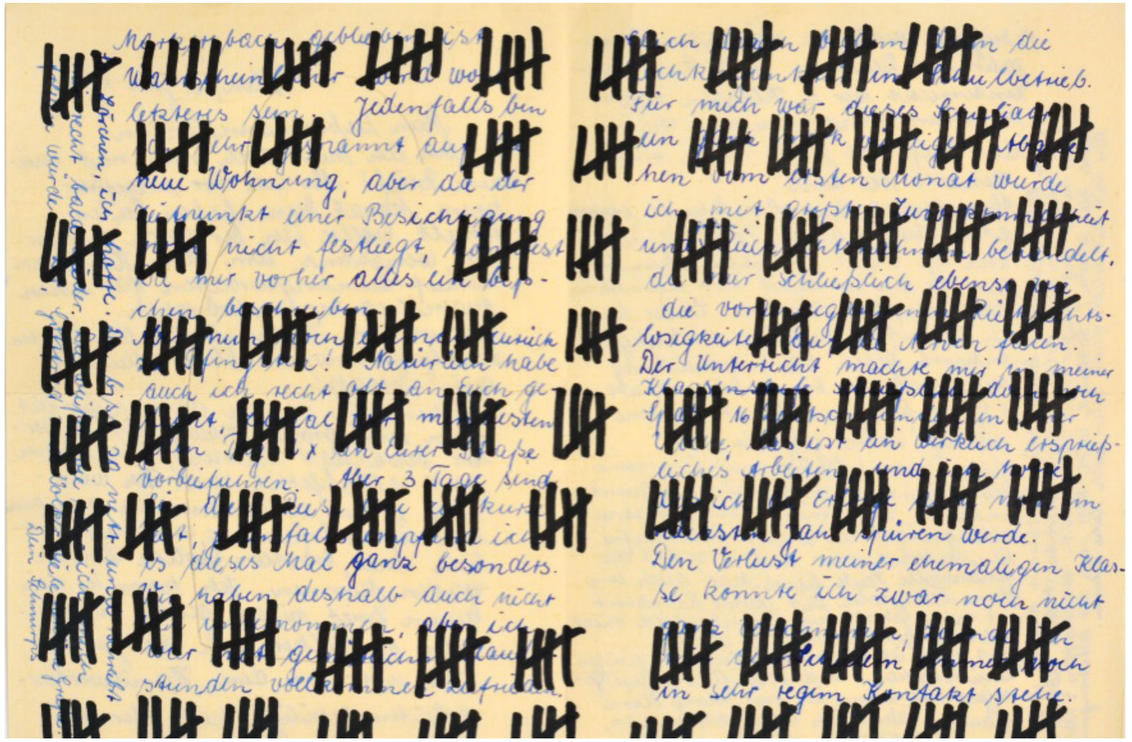

Sellwethen den 16. 12. 44.
Liebe Lotti!

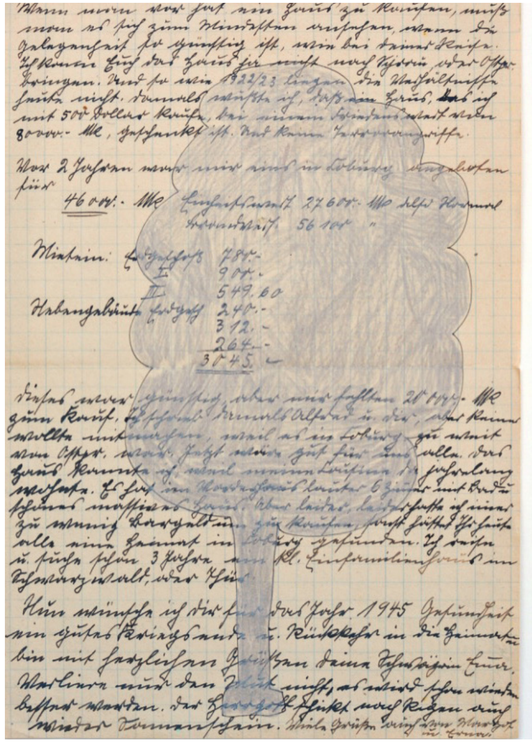
Mein Beitrag für den Frieden
JEDEN TAG
in Deiner Familie,
an Deinem Arbeitsplatz,
in Deiner Freizeit.
ein ermunterndes Wort,
Deinem Kollegen,
Deinem Unbekannten auf der Straße.
14. 8. 61

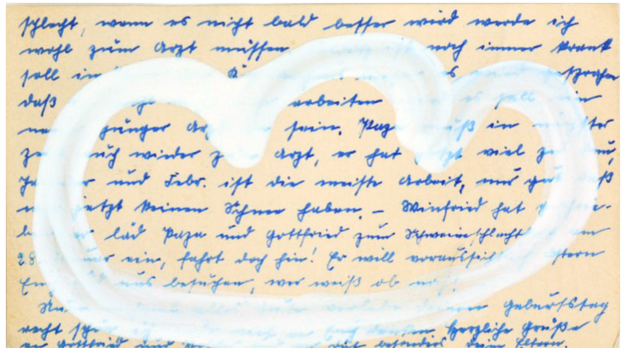

8. Brief.
Sellwethen den 11. Nov. 44.
Liebe Lotti!

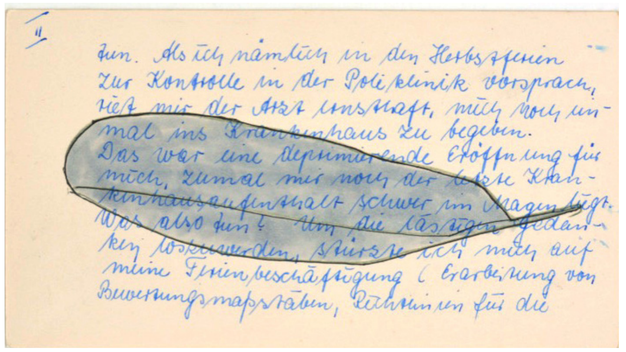

auf gutes Spinatwetter, damit ich mich
eine Prag- bzw. Moskaufahrt geplant.
Ich kenne in unserem ganzen Un-
keinen Russischlehrer, der noch
nicht in Moskau gewesen ist.
Das nächste Woche
Schülern zur



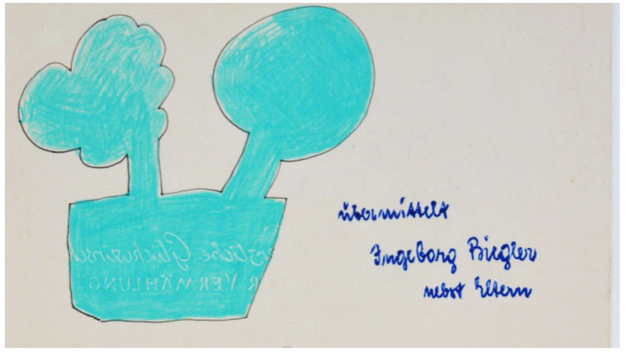




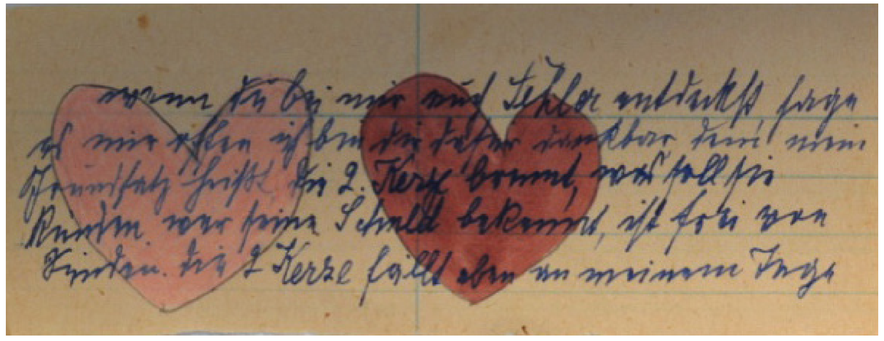


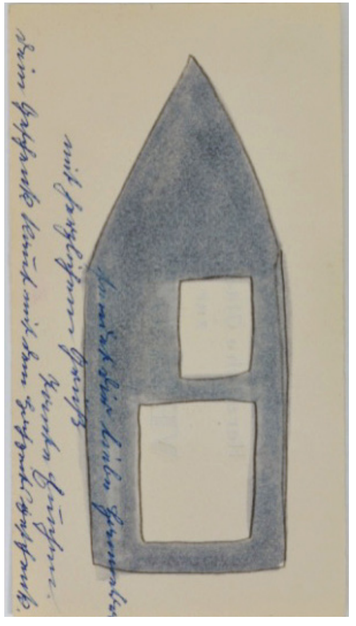


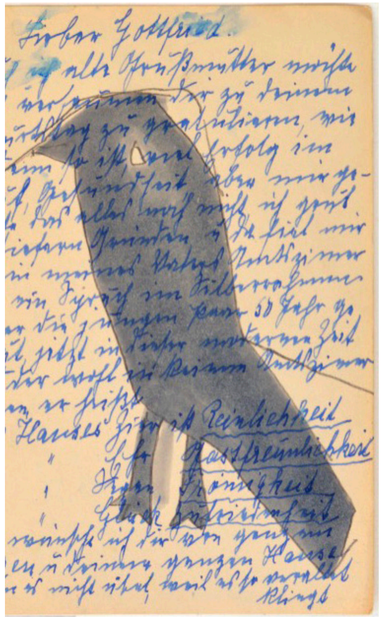
zun. Als ich nämlich in den Herbstferien zur Kontrolle in der Poliklinik vorsprach, riet mir der Arzt eindringlich, mich noch einmal ins Krankenhaus zu begeben. Das war eine deprimierende Eröffnung für mich, zumal mir noch der letzte Krankenhausaufenthalt schwer im Magen liegt. Was also tun? Um die lästigen Gedanken loszuwerden, stürze ich mich auf meine Freizeitbeschäftigung (Erarbeitung von Bewertungsmaßstäben, Zeichnen für die

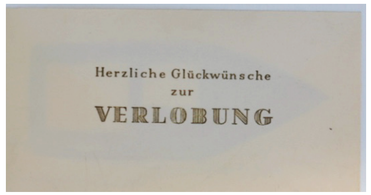


übermittelt
Ingeborg Pirgler
nebst Eltern








Herzliche Glückwünsche
zur
VERLOBUNG